

Hauptsache nach in dieser Uebersicht geschehen, die besser und vollständiger zu geben, den Verfasser unter Anderm auch Kürze der Zeit hinderte.

**Altona**, Bibliothek des Gymnasiums, gestiftet 1727; zählt 10,000 Bände mit einigen Mss. und werthvollen Incunabeln.

**Arolsen**, fürstl. Waldeckische Bibliothek mit 30,000 Bänden.

**A schaffenburg**, k. bai. Hofbibliothek, früher Besitzthum des Kurf. v. Mainz, Fr. Karl Joseph v. Erthal, der sie 1792 nach Aschaffenburg bringen ließ. Sein Nachfolger Carl v. Dalberg bereicherte sie und setzte einen Fonds aus. Im J. 1805 kam noch die Bibliothek und Kupferstichsammlung des Oberhofm. v. Erthal (18,000 Bll.) hinzu. Hofbibliothekar: Prof. Dr. Joh. Merkel.

**Augsburg**, Stadt- oder Kreisbibliothek, wurde im J. 1527 durch die daselbst befindlichen Klosterbibliotheken begründet, wozu 1544 die griech. Mss. des Ant. Eparchus u. 1614 die Bibliothek von Matth. u. Marcus Welser kam. Die Mss. u. seltenen ältern Werke sind nach München abgeliefert worden; die Bändezahl der Bibliothek wird auf 8000, von Andern auf 24,000 angegeben. Bibliothekar: Rector u. Prof. G. C. Mezger.

**Bamberg**, königl. Bibliothek, wurde im Anf. des 17. Jahrh. durch die Bibl. des Bisch. Joh. Gfr. v. Aschhausen gestiftet und im J. 1803 durch die Sammlungen der Bamberger und benachbarten Klöster, Banz, Michelsberg, Langheim (15,000 Bände) Cronach, Forchheim, Höchstädt u. A., und mit einem Theile der ehemal. Zweibrückner Bibliothek vermehrt. Die Bibliothek ist besonders reich an alten Mss., von denen einige jedoch an München abgegeben wurden. Bibliothekar: H. J. Jäck.

**Basel**, Universitätsbibliothek, gestiftet im 16. Jahrh. und vermehrt durch die Bibl. von Bonif. u. Basil. Amerbach 1661, der beiden Joh. Burckse 1705, Högger's 1714, J. J. Annone's, B. de la Chenel 1808 u. v. Rem. Fäsch 1823, ist reich an Mss. u. alten Druckwerken. Oberbibliothekar: Prof. Fr. D. Gerlach.

**Bayreuth**, Kanzleibibliothek, im J. 1736 errichtet, ist durch Vermehrungen seit 1798 auf 25,000 Bände gestiegen.

**Berlin**, königl. Bibliothek. In der Mitte des 17. Jahrh. findet sich hier eine Schlossbibliothek, die im J. 1661 geöffnet wurde u. die erste Grundlage der königl. Bibliothek bildete. Außer den Bibliotheken des Herzogs Ernst Boguslaw von Croy, Bischofs von Camin 1684 und von Ezech. v. Spanheim (9000 Bände Gesch., Alterthumsk. u. Classiker) waren die Erwerbungen bis auf Friedrich den Großen nicht bedeutend; doch erst unter der Regierung des lebten verstorbenen Königs Friedrich Wilhelm III. wuchs die Bibliothek zu der Größe und Bedeutung, die sie in die Reihe der ersten Bibliotheken Europas stellt. Im J. 1780 wurde die Bibliothek des Quintus Icilius (C. Th. Guischard, 5300 Bde.), 1789 die des Predigers Fr. Joach. Roloff (5100 Bde.) gekauft; dazu

fehlender sehr entstellte Werk von G. G. Vogel (Literatur öffentlicher u. Corporations-Bibliotheken. Leipzig. 1840. 8.) benutzt.

kamen die Bibliotheken von Joh. Reinh. Forster zu Halle (7000 Bde. Naturgesch., Reisebeschreib.) 1799; vom Prinzen Heinrich v. Preußen (französ. histor. u. militär. Werke) 1803; vom Prof. Willdenow 1819 (Botanik), vom Präsidenten Jacobi zu München 1820 (Philos. Gesch. u. schöne Literatur), vom Prof. Arndt in Leipzig 1821 (sächs. Gesch.), vom Prof. Tralles 1824 (Mathematik), vom Musikdirector Naue in Halle (Musikal. Werke) 1824, vom Medizinalrath C. A. Rudolphi 1833, vom Prof. W. J. Wippel 1834, vom Staatsminister von Nagler 1836 (alte Drucke u. Seltenheiten), vom Privatgelehrten Pöschau (alte musikal. Werke), vom Bibl. Fr. Wilken (oriental. Werke) u. A. Von Bedeutung war auch die von der K. Akademie der Wissenschaften 1798 der Bibliothek abgetretene Sammlung und das Vermächtniß des Legationsrathes und Prälaten v. Diez 1817 (Bibliotheca Dieziana von 17,000 Bdn. u. 836 Hdsch., abgesondert aufgestellt). Die Bändezahl der Bibliothek wurde im J. 1828 auf 250,000 angegeben, jetzt wird sie auf 400,000 mit 5—6000 Hdsch. berechnet. Die Dotiration derselben betrug in neuester Zeit jährlich 8000  $\varphi$ . mit einer Unterstüzungssumme von 15,000  $\varphi$ . Bibliothekar: Prof. Dr. Spiker. Custoden: Dr. Moritz Pinder, Dr. Friedländer, Prof. Dr. Buschmann. Die Stelle des Oberbibliothekars ist nach Fr. Wilkens Tode noch unbesezt.

**Bern**, Stadtbibliothek, stammt aus dem 16. Jahrh. und ist aus den Sammlungen aufgehobener Klöster entstanden; 1629 erhielt sie eine namhafte Vermehrung, durch die Biblioth. des Jac. Bongars. Sie zählt über 30,000 Bde. mit 1200 Mss.

**Bonn**, Universitätsbibliothek, begründet im J. 1818. durch die Bibliothek von G. Chr. Harles, wozu die Universitätsbibliothek von Duisburg, die Bibliothek der kaiserl. Akademie der Naturforscher in Erfurt, die vom Regierungsdirector Elwers 1826, von Dr. Scherff u. Geh. Rath Rose kamen. Sie zählt jetzt über 70,000 Bde. mit 230 Hdsch. Oberbibliothekar: Prof. Dr. Welcker. Bibliothekar: Prof. Dr. Berndt.

**Bremen**, Gymnasial- jetzt Stadtbibliothek, gestiftet im J. 1534, erhielt Vermehrungen durch die Bibliothek des Syndicus G. Buxtorf 1628, des Melchior Goldast von Heimingsfeld 1636 und von Heinr. Heise 1771; sie zählt etwa 16,000 Bde.

**Breslau**, a) Universitätsbibliothek von 150,000 Bänden mit 2300 Hdsch., begründet durch die Bibliothek der Universität Frankfurt a. d. O. und der aufgehobenen schlesischen Stifte und Klöster 1811. Bibliothekar: Prof. Dr. Elvenich. Custoden: Prof. Dr. Stenzler, Prof. Dr. Küken, Prof. Dr. Hildebrand. Secretair: Müller.

b) Bibliothek des Elisabethanum, oder Rhedigersche Bibliothek, im J. 1575 durch Thom. Rhediger gestiftet, seit 1661 geöffnet, vermehrt durch die Bibliotheken von Chrys. Schulze 1664, Albr. v. Sebisch 1689, J. Sigism. v. Haunold 1711, J. Hst. Niemer v. Nieremberg 1728, Hildebr. Rud. Freih. v. Hund 1748, J. Fr. Burg 1766, J. Heinr. Naumann, zählt jetzt über 20,000 Bde. mit 800 Mss.

c) Marien-Magdalenenbibliothek, gest. 1547